



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen  
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/  
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den  
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

**Ott, Christoph**

**Ynsprugg, 1676**

212. Nicolaus V. ein Jtaliaener auß dem Genuesischen gebiet.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

schöffen ; denen auch die überige 3. Orientalische Patriar-  
chen / als der Antiochenische / Alexandrinische / vnd Hiero-  
solymitanische mit den ihrigen / Gesellschaft gelaiſtet / wie  
auch die Bischöffe in Armenien / sambt den Egyptischen auß  
Africa / deren Patriarch sich in dem Closter S. Antonij auff-  
hielte / vnd alle mit dem Irrthumb der Jacobiter beſaſtet  
waren.

Alle diſe hat der Herz-vnd glückhafte Papiſt Eugeni-  
us mit der Römischen Mutter-Kirchen vereiniget / vnd der so  
langwirigen Griechischen Trennung für dißmahl ein End ge-  
macht. Auff diß so vil Herz gefaſst / daß er 4. seiner Abge-  
ſandten auch so gar in das Abyſſiner / oder Nohren-Land in  
Africa zu dem Nohren-Kayſer / mit Namen Zerab Jacob  
abgefertiget / vnd ihne nach dem Exempel deß Griechischen  
Kayſers / zu der Vereinigung mit der Römischen Kirchen  
ernſtlich vnd freundlich ermahnet / auch was er begert / wie  
Genebrardus bezeugt / zu wegen gebracht hat. Hierauff Eu-  
genius ein Freuden-vnd Danck-Fest durch die ganze Chri-  
ſten-Welt mit der jenigen noch vorhandenen Bulla aufge-  
ſchrieben / deren Anfang iſt : Cantate Domino , quoniam  
magnificè fecit &c. [ Singet dem Herrn / dann er hat gro-  
ſe Ding gewircket &c. ] Dardurch er alle Ehr dem so starcken  
Gott / wie recht / hat zugeeignet. Darauß noch ſiben Jahr  
glorwürdig dem Papiſtumb vorgestanden / vnd ſein Leben erſt  
in dem 1447. den 23. Hornung geendet / zu vor aber in erſt ge-  
meltem Jahr die Freud noch erlebt / daß er vnſerer Teuſchen  
Fürſten Abgeſandte / die ſich völlig in den Gehorſam Euge-  
nij begeben / Felicem aber den Wider-Papiſt auffgeben / hat  
anhören mögen. Sein Todt / alß deſſen / der ſich vmb alle  
drey Theil der Welt so wol verdient gemacht / iſt hoch betaw-  
ret worden. Iſt diſer ſo herrlicher vermehrer deß Reichs  
Chriſti villeicht der Antichriſt geweſen ? Hat regiert 16.  
Jahr.

Die Gria-  
chiſche Kirch  
wird das  
für gehen-  
de mahl mit  
der Römischen  
Kirchen verein-  
iget.

Darüber  
Papiſt Eue-  
genius vil-  
lich ein  
Danck-Fest  
angeſtelt.

N. 292.

212. Nicolaus V. ein Italiäner von Sarzana in  
dem Genueſer Gebiet gebürtig / vorhero Thomas Sarzamus  
genennt / von mittelmäßigen Eltern geboren / iſt wegen ſei-  
ner groſſen Verdienſt ( ſonderlich weil er die Neutralität in  
vnſerem Teuſchland hat auffheben helffen / da nemblich vn-  
tere

Ermöht  
1447.

Ein hoch-  
gelehrter  
Papiſt.

E t t

tere

fere Teutschen weder dem Pappst Eugenio / noch Felici V. dem Wider-Pappst anhangen wolten) in einem Jahr Bischoff zu Bononia / Cardinal / vnd darauff Pappst/nach dem er sich lang gewideret hatte/ in dem Jahr 1447. erwöhlet worden. Wird von allen Geschicht-Schreibern aller Künsten vnd Gelehrten / als der auch selbst hochgelehrt war / Mehr-Batter vorgeschriben / der kein Unkosten jemahlen gesparet in zuziehung so wol deren in der Lateinischen vnd Griechischen Sprach erfarnen Männer / die Schul hielten / als der allerbesten Büchern / mit welchen er die Weltberühmte Vaticanische Bibliothec auffgerichtet hat. Wie er dan fünff tausent Ducaten dem jenigen versprochen / der ihm das Hebraische Evangelium S. Matthaei einhändigen wurde. Vnd das war sein des Nicolai allerlöblichstes Schasfamblen.

Ein Mehr-Batter als ler Gelehrten vnd Künsten.

Richtet zu die Weltberühmte Vaticanische Bibliothec in Rom.

Ein grosser Almosen-geber.

Krönet Kayser Friderichen den dritten/den Oesterreicher.

Constantinopel geht über an die Türcke/ mit grossem Herzenleid Nicolai.

Ein Straff ihrer in 15. mahl wiederholter Spaltung von der Catholischen Römischen Kirchen.

Darben hat er auch grosse Summen Gelds auff allerhand Arme / sonderlich aber / wie Platina vermeldet / auff die Erarmte vom Adel / vnd der Armuth wegen in Gefahr stehende Jungfrauen verwendet. Hat sich auch mit allen Königlichen Personen auff das beste betragen. Wie er dann vnseren Teutschen Kayser / Friderichen den dritten / von Oesterreich / sambt seiner Kayserlichen Gemahlin Eleonora zu Kayseren gecrönt hat. Gleich wie er aber die gröste Freuden vnserem Teutschen Occidentalischen Kayser / vnd seiner Gehorsame erlebt hat / also ist er hingegen mit höchster Erwigkeit / wegen des Orientalischen Kayfers Constantini XI. widerholten Abfalls von der Römischen Kirchen / vnd darauff völligen Umfalls des Constantinopolitanischen Kayserthums / bestürzt worden / als welches vnter ihm Nicolao in dem Jahr 1453. den 29. May / wie auch oben vermeldet / in der wilden Türcken Hand vnd Gewalt geraten ist / mit augenscheinlicher Straff Gottes / nach dem die Griechische Kirch / vnd mit ihr die Griechische Kayser / das fünffzehende mahl / durch Spaltung / von der Römischen abgefallen / vnd dardurch die Raas ihrer Sünden erfüllet.

Vnd weil ihr gröster Irthumb war / den sie hatten wider die dritte Person der Gottheit / den H. Geist / als wann er von dem Batter allein / nit aber auch von dem Sohn Gottes außgieng (den sie doch in dem Florentinischen Concilio widerruffen hatten / aber wie sie nach Griechenland zuruck kom-

kommen / wider angenommen.) Also seind sie eben an dem  
jenigen Fest / so dem Heiligen Geist geheiligt wird / nemblich  
den dritten Pfingst-Feyertag / oder Pfingst-Erchttag / der  
da war der 29. May / den Türcken von Gott durch greiffliche  
Straff übergeben worden. Welche laidige Zeitung den  
frommen Papsst Nicolau dermassen betrübt / daß er bald  
hernach die Schuld der Natur bezahlt hat / nemblich in dem  
1455. Jahr den 24. Märzgen / der in seiner gangen Regie-  
rung nichts als löblichs gestiftet hatte / keiner einigen Un-  
that aber möchte beschuldiget werden. Ob diser velleicht der  
Antichrist seye ? Hat regiert 8. Jahr.

Großes Lob  
Nicolai.

N. 293.

213. Callistus III. von Baleng in Spanien ge-  
bürtig / auß dem Hochadelichen Geschlecht der Borgien / vor-  
hero Alphonsus Borgia genennt. Ist theils wegen seiner  
außerlesenen Geschicklichkeit / die er auch in hohen Schulen  
mit Dociern oder Lesen erzaißt hatte ; theils auch darumb zu  
diser höchsten Würdigkeit erhebt worden / weil man bey ihme  
vor dem Papsstum befunden / daß er in gerichtlichen Pro-  
cessen niemahlen einigem Menschen etwas weder zu Lieb/  
noch zu Laid geredt oder gehandelt hatte / vnd dises vor dem  
Papsstum. In demselben aber giengen alle seine Gedan-  
cken auff die aufstilgung der Türckischen Macht / vnd wider-  
bringung in der Christen Hand des Griechischen Kayser-  
thumbes. Zu disem zil vnd End hat er selbst ein schöne An-  
zahl der Krieg-Schiffen auß der Päpstlichen Cammer in das  
Meer gesetzt / vnd hin vnd her die mächtigste Fürsten vnd Po-  
tentaten in den Harnisch wider die Türcken zu bringen sich be-  
stiffen.

Ermöblich  
1455.

Ein Borgia  
vom Ge-  
schlecht.

Den sein  
Geschick-  
lichkeit vnd  
vnbewög-  
liche Ge-  
rechtigkei-  
t zum Papsst  
gemacht  
haben.

Mahnet die  
ganze Chri-  
sten- Welt  
wider die  
Türcken  
auff.

Als ersilich Usuncassanum , damahls der Armenier /  
vnd bald hernach auch der Persier König / der dann / ob wo-  
len er auch selbst ein Saracener / iedoch auff ansuchen dises  
vnseres Römischen Papssts die Waffen wider die Türcken er-  
griffen / vnd ein namhafter Sieg wider sie erhalten / den er  
doch nit seiner Faust / sonder dem Gebett des Papssts Calli-  
sti hat zugeschriben / so von einem Unglaubigen ein vnerhör-  
tes Ding ist. Der andere grosse Potentat / den er wider die  
Türcken auffgebracht / war König in Ungaren vnd Behaim  
Uladißlaw / der vermittelst seines Feldhauptmanns / des

Usuncassa-  
nus ein  
Türk die-  
ner Callisto  
wider die  
Türcken.